

verglasst gedacht, wodurch alle vier Gobelins gleichzeitig sichtbar werden können. (Galeriewirkung.) Um die Repräsentationsräume in Bezug auf ihre Höhe zur Aufnahme der Gobelins genügend dimensioniert zu erhalten, ist der Fußboden dieses Quertraktes im II. Stocke um 0,75 m gehoben, welche Differenz im II. Stocke durch 6 Stufen an den Enden des Korridors ausgeglichen ist.

Die Tapeten der einfachen Amtslokale sind alle nur bis zur Höhe von 2,30 m oben mit einer Leiste, unten mit einem Sockel aus Holz abgeschlossen angenommen, während der obere Teil und die Decke weiß bleiben. Eine künftige Neuherstellung der Tapete, resp. des Raumes wird dadurch einfacher und weniger kostspielig.

VIII. SONSTIGE HERSTELLUNGEN.

Bezüglich der Beheizung ist auf die Erfahrungen in dieser Beziehung, beinahe wäre zu sagen, der letzten Monate, zu verweisen.

So ist gewiß feststehend, daß nur eine einzige Anlage, selbst bei dieser Gebäudegröße, für Amts- und Kasinoräume zweckentsprechend ist und daß es sich nur um eine Warmwasser-Heizanlage in Verbindung mit einer Schnellstromleitung handeln kann. Ebenso feststehend ist es heutzutage, daß es sich nur um Gliederkessel in richtiger Anzahl handeln kann, weil nur diese die Möglichkeit bieten, jeden einzelnen Gebäudeteil für sich, also ökonomisch richtig zu beheizen und die Wärmeabgabe auch in Bezug auf den Einfluß von Sonne und Wind auf einzelne Gebäudeteile zu regulieren. Es sind 32 solche Gliederkessel angeordnet.

Jeder Gliederkessel hat seinen eigenen normalmäßigen Rauchsclott (0,25 m D.).

Für die großen Säle ist eine Luftheizung angenommen, deren Luftkammern durch das Heizsystem aktiviert werden.

Die in diesem Gebäudeteile befindlichen Wohnungen eines Hausdieners, der Portiere und des Militär-Bauwerkmeisters haben Ofenheizung, um einige Tage des Jahres zu ermöglichen, an welchen die Zentralheizung nicht zu funktionieren braucht. Die Wohnung des Kriegsministers hat Reserve-Gaskamine.

Eine genügende Anzahl von Exhaustoren mit elektrischem Betrieb sorgt für die Lüfterneuerung der Räume.

Alle Rohrlegungen und Radiatoren bleiben sichtbar und nur in den reicher dekorierten Ubikationen sind Heizkörperverkleidungen angenommen.

Der Ehrenhof, alle anderen Höfe und die Trottoirs sind asphaltiert.

Für acht Entstaubungs-Rohrsysteme ist vorgesehen.

Das Bauwerk hat eine Trink- und eine Nutzwasserleitung.

Die Trinkwassermuscheln befinden sich in den Toiletten.

Die Planflächen der einzelnen Kanzleigruppen sind den Bedingungen gemäß in gleichen Farben getont wie in den Plänen der Wettbewerbsunterlagen.

Bezüglich der Klärung anderer etwa in Frage stehender Ausführungen kann auf das Projekt gewiesen werden.

Die verbaute Fläche für das Amtsgebäude des Kriegs-Ministeriums ist in jedem Stockwerke verschieden und beträgt in dem Niveau des Tiefparterres 9958,45 m²

IX. KOSTENBERECHNUNG.

In den Rechnungsplänen ist die Umgrenzung der Ausdehnung der Amtsräume, Gänge, Stiegen, Toiletteanlagen etc. für das Kriegsministerium dargestellt und die Kubatur nach Stockwerken berechnet.

flüsse liegen immer in den Hauptmauern. Restauration und Kaffeehaus sind vereint gedacht, da die Beschränktheit des Raumes und die Kleinheit des Betriebes dies tunlich erscheinen lassen. Die Lokalitäten hierfür liegen an der Ecke der Marxerstraße und Ringstraße. Hier kommt die Rundbaulösung dieser Annahme zu Gute, da ein kleiner Vorgarten angelegt werden kann, der in den Sommermonaten mit den am Trottoir befindlichen Tischplätzen vereinigt, sich gut in das Ringstraßenbild einfügen wird. Die Restaurationsküche hat einen Zugang von der Straße, ohne die Kasinoräume zu berühren.

Wie schon erwähnt, ist die Heizung für den großen Saal eine Art Warmluftheizung, und wird auch diese durch die Zentralstelle aktiviert. Alle anderen Räume des militärwissenschaftlichen und Kasino-Vereines werden von der Zentralstelle versorgt. Eine Ausnahme bilden nur die Wohnungen des Verwalters, des Portiers, und des Hotelleiters, welche Ofenheizung besitzen. Technische Details über die Art der Ausführung dieses Gebäudeteiles sind kaum nötig anzuführen, da sich dieselben mit dem vorher Erwähnten decken.

Im Kasinogebäude-Teil sind die Raumgruppen in programmäßiger Weise verschieden getont und zwar:

I. Die Vereinsräume:	
a) Fest- und Vortragsräume	
b) Kasinoräume	
c) Verwaltungs- und Nebenräume	gelb
II. Das Offizierheim	blau
III. Restaurant und Kaffeehaus:	
Café-Restaurant	rot
IV. Verkaufsläden	grün

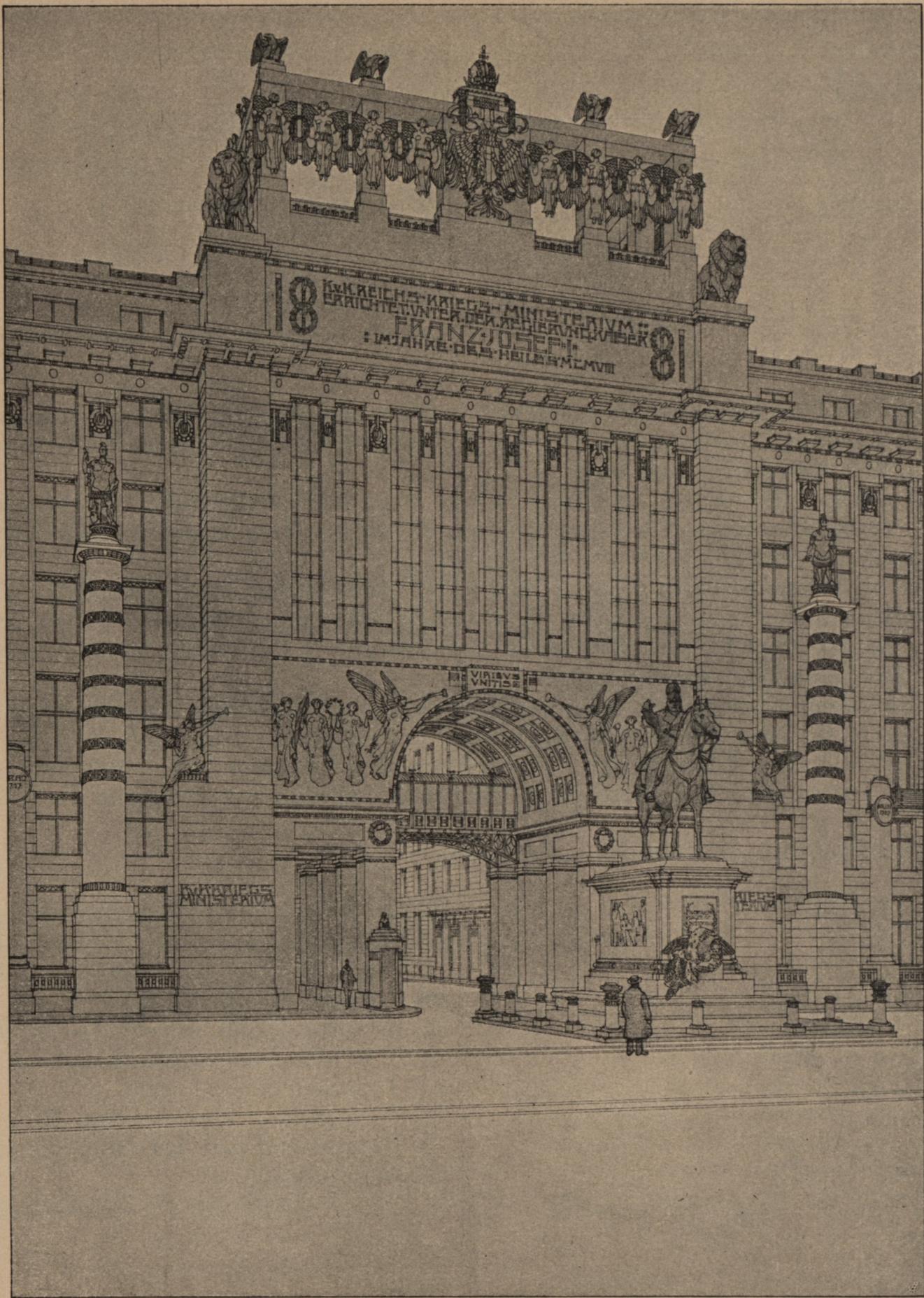
Die verbaute Fläche des militärwissenschaftlichen und Kasinovereines ist in jedem Stockwerke verschieden und beträgt im Niveau des Tiefparterres 2110·26 m².

II. KOSTENBERECHNUNG.

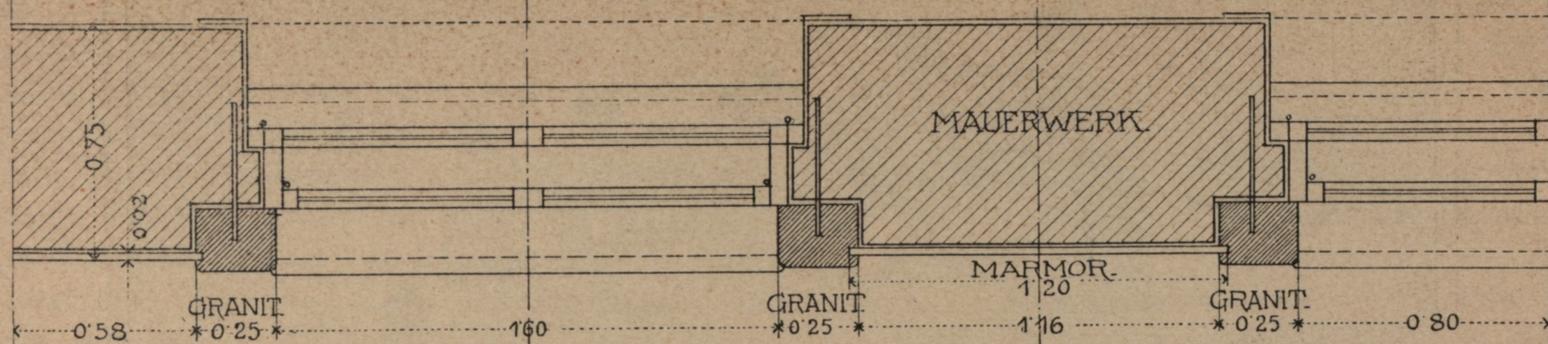
Im Berechnungshefte (Beilage 20) ist wie beim Amtsgebäude die Umgrenzung der Ausdehnung der Kasinoräume, der dazu gehörigen Stiegen, Toilettenanlagen etc. dargestellt und die Kubatur nach Stockwerken berechnet.

Diese Kubaturen gruppieren sich wie folgt:

Keller	1879·08 m ³
Tiefparterre	7934·34 „
Hochparterre	10579·45 „
Mezzanin	7072·52 „
I. Stock	9685·58 „
II. „	8019·36 „
III. „	7045 „
IV. „	5087·66 „
Dachgeschoß samt allen Aufbauten	3865·17 „
Gesamt-Kubatur	<u>61168·17 m³</u>



DETAIL DER MARMOERVERKLEIDUNG.



Gleich wie bei dem Amtsgebäude stellt sich erfahrungsmäßig die Kubatur eines solchen Baues auf 25 Kronen per Kubikmeter, wieder von der Kellersohle bis zur Dachoberfläche samt Aufbauten gemessen und inklusive der Fundierung.

Demnach stellen sich die Gesamtkosten dieses Bauteiles auf 1,529.214,25 Kronen.

Die Kosten der Fundierung betragen bei einem solchen Baue in dieser Lage 10% — 11% der Bausumme, demnach restieren 1,376.292,82 Kronen.

Wird von der Gesamt-Kubatur von 61.168,57 m³ die Kubatur des Kellers und des Dachbodens samt allen Aufbauten in Abzug gebracht, so resultiert die programmäßig verlangte Kubatur von 55,423,91 m³, welche Zahl in das oberhaltene Resultat von 1,376.292,82 Kronen dividiert einen Preis von K 24,83 per Kubikmeter ergibt.

Es resultiert also, die programmäßig verlangte Kubatur mit diesem Einheitspreise multipliziert, als Gesamtsumme für den militärwissenschaftlichen und Kasino-Verein inklusive aller Installation, für Heizung, Ventilation, Beleuchtung, Wasserversorgung, Ausbau der Innenräume, Telephonanlage, Aufzüge etc. jedoch ohne Fundamente und ohne Möblierung von rund K 1,380.000.—.

Der Entwurf besteht aus folgenden Vorlagen:

- | | |
|--|--|
| 1. Situation (1:1000) | 12. Fassade gegen die Schallautzerstraße (1:200) |
| 2. Keller (1:400) | 13. Fassaden gegen die Marxerstraße, Reichsachstraße und Aspernplatz (1:200) |
| 3. Tiefparterre (1:400) | 14. Schnitt A—B (1:200) |
| 4. Hochparterre (1:400) | 15. Schnitt C—D, E—F, G—H (1:200) |
| 5. Mezzanin (1:400) | 16. Teil der Ringstraßenfassade (1:100) |
| 6. Erster Stock (1:400) | 17. Fassadendetail (1:50) |
| 7. Zweiter Stock (1:400) | 18. Perspektive, Ansicht vom Ringe |
| 8. Dritter Stock (1:400) | 19. Perspektivdetail des Mittelbaues |
| 9. Vierter Stock (1:400) | 20. Berechnungsheft |
| 10. Dachgeschoß (1:400) | 21. Baubeschreibung und Berechnung (20 Stück) |
| 11. Fassade gegen die Ringstraße (1:200) | |

WIEN, im März 1908.